



auch Volksfeste mit traditionellen Volksweisen¹ und Reigen² gefeiert.

eine Dorfschule und eine Dorfkneipe mit den Gegenständen der Haus- und Hofhaltung verschaffen dem Besucher einen interessanten Einblick in die belarussische Lebensweise über die Jahrhunderte. Verschiedene Nutztiere werden noch gehalten. Hier werden

Dududki als Museumsdorf



Das richtige belarussische Landleben lernt man am besten kennen, wenn man in die kleinen Dörfer fährt. Dududki ist ein Museum der belarussischen ländlichen Kultur, der belarussischen Handwerkstradition. Das Museum umfasst mehrere Gebäude für das Handwerk. Mini-Ausstellungen zeigen das volkstümliche Leben der Handwerker. Im Museum kann man die Arbeit der Bäcker, der Töpfer, der Schmiede und anderer Vertreter des alten Handwerks beobachten, belarussische Spezialitäten probieren: Käse hergestellt von der museumseigenen Molkerei, im eigenen Holzofen frisch gebackenes Brot, Kwass aus Brot. Dem Museum gehört auch eine alte Mühle, eine alte Telefonzelle und eine Holzkirche.


¹die Volksweisen – народная мелодия; ²der Reigen – хоровод

h. Welches Museumsdorf bieten Sie Ihrem Besuch aus Deutschland? Begründen Sie Ihre Wahl.

i. Machen Sie aus den Texten Werbeprospekte und präsentieren Sie sie im Deutschunterricht.

C Zwischen den Kulturen

1 Deutschland als multikulturelles Land.

a.  Ein multikulturelles Land. Was ist das? Notieren Sie bei der Antwort Stichwörter im Assoziogramm.

multikulturelles Land

- b.  Hören Sie sich den Text an. Wie hat ein Italiener auf die Frage in 1a geantwortet?

die Ausländer ■ die gleichen Rechte und Pflichten ■ in der EU kann jeder in einem anderen Land arbeiten ■ in der Firma – viele Frauen und Männer aus anderen Ländern ■ Hausarzt – Italiener ■ in der Pizzeria – ein Italiener ■ das Warenangebot – international

- c. Lesen Sie, wie der Begriff „multikulturelle Gesellschaft“ erklärt wird:

Der Begriff „multikulturelle Gesellschaft“ bezeichnet eine Vision einer Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Sprachen, Religionen und Ethnien friedlich zusammenleben. Menschen verschiedener Kulturen können verschiedene Traditionen, Lebensstile und / oder Vorstellungen von Werten und Ethik haben.

- d.  Lesen Sie das Interview mit dem Migrationsexperten Herrn Weber. Welche Probleme hat die Reporterin mit Herrn Weber besprochen?

Reporterin: Deutschland ist ein Land vieler Kulturen. Wenn man durch die Straßen der Groß- aber auch der Kleinstädte geht, trifft man dort Menschen verschiedener Nationalitäten. Warum zieht Deutschland so viele Zuwanderinnen und Zuwanderer heran?

Herr Weber: Deutschland ist ein soziales und offenes Land. Hier wohnen Deutsche ohne Migrationshintergrund, Deutsche mit Migrationshintergrund und Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Deutschland ist ein Land mit vielen Möglichkeiten. Die vielen Nationalitäten fühlen sich hier wohl. Aber es gibt auch andere Gründe: die politische und wirtschaftliche Stabilität, die Meinungs- und Religionsfreiheit, der hohe Stellenwert von Bildung, Arbeitsmöglichkeiten und andere.

Reporterin: Woher kommen die Ausländer?

Herr Weber: Das ist ein kleiner Überblick. Diese Statistik gibt darüber einen kleinen Überblick.

Türkei	1480 000
Syrien	870 000
Italien	700 000
Rumänien	640 000
Kroatien	620 000
Griechenland	370 000
Bulgarien	360 000
Afghanistan	310 000
Russland	250 000

Sie kamen vor allem aus jenen Staaten, die ab 2004 Teil der EU wurden: beispielsweise Polen, Rumänien und Bulgarien. Aus anderen Ländern kamen immer weniger Menschen. Man kann noch von Flüchtlingen aus Nordafrika und dem Nahen Osten sprechen. Aber das ist eine andere Statistik.

Reporterin: In Deutschland leben Menschen, die Deutsche mit Migrationshintergrund heißen. Wer sind sie?

Herr Weber: Für viele Ausländer ist Deutschland eine neue Heimat. Viele Kinder sind hier geboren. Sie haben fast keine Beziehungen zum Heimatland und zur Sprache ihrer Eltern und Großeltern. Die Kinder der Einwanderer wachsen zwischen zwei Welten auf. Sie sprechen zwei Sprachen. Sie leben mit der deutschen Kultur und mit der Kultur ihrer Eltern. Sie sind Lehrerinnen und Lehrer, Unternehmerinnen und Unternehmer, Fachkräfte aus dem Bereich Inge-

neurwesen oder Management, Juristinnen und Juristen, Medizinerinnen und Mediziner. Sie arbeiten auch als Fachpersonal oder in der Gastronomie. Oder sie machen Karriere als Regisseure und Politiker. Im Fußball steht schon längst die multikulturelle Generation auf dem Fußballplatz, denn die Nationalspieler haben längst nicht mehr nur deutsche Wurzeln, sondern auch polnische, schwedische, türkische, bosnische, brasilianische, nigerianische, tunesische und andere. Ein solches Leben ist nicht leicht. Einige drücken ihr Lebensgefühl mit Musik aus und sind damit sehr erfolgreich.

Reporterin: In den Medien wird geredet, dass die Ausländer unsere Kultur bereichern. Wo ist wirklich der Vorteil dieser Bereicherung?

Herr Weber: Sie bereichern die deutsche Musikkultur. Multikulturelle Musiker sind ein wichtiger Teil der deutschen Musikkultur. Es gibt viele Schauspielerinnen und Schauspieler mit ausländischen Wurzeln. Die nationalen Küchen bereichern die deutsche Esskultur. Restaurants aus verschiedenen Ländern findet man in jeder deutschen Stadt. Italienische, französische, indische, griechische, spanische und russische Küchen oder Spezialitäten aus dem weiten China sind bei den Deutschen sehr beliebt. Ausländische Lebensmittelläden und Geschäfte gehören in Deutschland schon längst zum Alltag. Es werden Feste gefeiert, wo man Leute in verschiedener Nationalkleidung sehen kann.

Reporterin: Wo kann man in Deutschland andere Kulturen kennenlernen?

Herr Weber: Es gibt viele Kulturvereine und Kulturhäuser. Jährlich finden Festivals, Ausstellungen und andere Veranstaltungen statt. Seit 1989 gibt es das „Haus der Kulturen der Welt“ in Berlin. Das „Haus der Kulturen der Welt“ ist ein Forum für den Dialog vor allem mit den Kulturen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. In München gibt es zum Beispiel ein „Franzosenviertel“. Die Franzosen haben für ihr Geld ein neues Viertel mit großen Häusern gebaut. Viele Straßen und Plätze wurden nach französischen Städten benannt. Dort begegnen sich Menschen,

die verschiedene Kulturen, Sprachen und Religionen pflegen, die sich mit der Verbreitung ausländischer Traditionen beschäftigen. Das Ziel ist die Kulturvermischung, Kulturbereicherung und Kulturverbreitung.

Reporterin: Und wie ist es mit der deutschen Sprache?

Herr Weber: In den Schulen der Bundesrepublik Deutschland gibt es viele ausländische Kinder und Jugendliche. Einige haben keine Probleme mit der deutschen Sprache und besuchen den normalen Unterricht wie die deutschen Kinder oder Jugendlichen. Für andere gibt es extra Klassen und Kurse, wo junge Ausländer die deutsche Sprache lernen und in das Schulleben integriert sind. An den deutschen Universitäten studieren auch viele Ausländer Deutsch.

e. Betrachten Sie im Interview die Statistik und machen Sie Ihre Kommentare dazu.

Das Land, woher die Ausländer kommen	Wie viele?	Meine Kommentare
...

Redemittel

Ich wusste gar nicht, dass so viele Ausländer / Menschen aus ... in Deutschland sind.

Das sind ja mehr ... in Deutschland als ...

Ich dachte, dass mehr Menschen aus ... in Deutschland leben.

f. Lesen Sie das Interview noch einmal und finden Sie da Erklärungen zu folgenden Aussagen.

1. Für viele Menschen ist Deutschland das Ziel für ein Leben im Wohlstand.
2. Die Menschen mit ausländischen Wurzeln haben sich gut in die Gesellschaft integriert.
3. Die ausländische Kultur bereichert die deutsche Kultur.

4. In Deutschland kann man andere Kulturen auch gut kennenlernen.
5. Die deutsche Sprache hilft den ausländischen Jugendlichen sich ins Leben des Landes zu integrieren.

g. Was möchten Sie noch über Deutschland als multikulturelles Land erfahren? Formulieren Sie Ihre Fragen.

h.  Leben im multikulturellen Land. Wie ist es?

i.  Hören Sie, was die fünf Jugendlichen über das Leben in Deutschland erzählen. Beim Hören füllen Sie die Tabelle aus, aber vorher übertragen Sie sie in Ihre Hefte.

Wer	Woher	Warum in Deutschland	Was beeindruckt
...

j.  Hören Sie sich die Erzählungen der Jugendlichen noch einmal an und überprüfen Sie die Informationen in Ihren Tabellen.

2 Miteinander leben. Was heißt das?

a. Sammeln Sie Ideen und Beispiele im Assoziogramm.



b. Wissen Sie, aus welchen Ländern Ihre Nachbarn kommen?

c. Lesen Sie die Überschrift zum Text in 2d. Worum könnte es im Text gehen?

d.  Lesen Sie den ganzen Text. Waren Ihre Vermutungen richtig?

Nachbarn aus aller Welt

Erika Kohl lebt mit ihrer Familie in einem deutschen „multikulturellen Wohnpark“ im Norden von Köln. Die Familie Kohl hat da eine von 100 neuen Eigentumswohnungen. Schon viele Jahre teilt sie das Haus und den Innenhof mit Menschen aus



einigen Nationen. Da wohnen deutsche und ausländische Familien – Türken, Polen, Brasilianer, Italiener u.a. – Tür an Tür.

Das neue Wohnkonzept stammt vom Unternehmer Wolfgang Pach. Türkische Freunde brachten ihn

auf die Idee, die „Gesellschaft für multikulturelles Wohnen“ zu gründen. Auch für ausländische Familien sollte es leichter sein, eine Eigentumswohnung zu kaufen. Wer eine Wohnung in Deutschland besitzt, fühlt sich hier schneller wie zu Hause. Außerdem sind die Wohnungen hier billiger als die Wohnungen in anderen Wohnhäusern, wo nur deutsche Familien wohnen.

Frau Kohl erzählt: „Wir haben in diesem Haus Bekannte aus Brasilien, Kambodscha und Griechenland. Die kambodschanische Lebensart kannte ich bisher noch nicht und das lerne ich jetzt bei den neuen Nachbarn kennen. Ich höre russische Lieder auch gern, wenn russische Familien etwas feiern. Aber manchmal gibt es viel Lärm, weil es in unserem Haus viele kinderreiche Familien wohnen. Das stört ein bisschen.“

e.  Welche Vorteile und Nachteile hat das „multikulturelle Wohnen“ in einem Haus?

f. Wie finden Sie die Gründung der Gesellschaft für „multikulturelles Wohnen“?

g. Können Sie Beispiele anführen, wo Familien oder Jugendliche aus Belarus und anderen Ländern Tür an Tür wohnen?

3 Deutsche mit ausländischen Wurzeln.

a.  Lesen Sie über einen erfolgreichen deutschen Sänger Xavier Naidoo. Warum nennt man ihn Sänger mit ausländischen Wurzeln?



Er ist ein großer Star in Deutschland mit ausländischen Wurzeln. Seine Eltern stammen aus Südafrika. Die Mutter ist Schneiderin, der Vater war Schlosser. Xavier Naidoo will nicht so leben wie seine Eltern.

Xavier machte selbst seine Karriere. Er sagte nie: „Ich kann das nicht.“ Seine Mutter hat immer wiederholt: „Kann ich nicht, gibt es nicht.“ Er bewunderte das Publikum mit seiner wunderbaren Stimme. Er tanzte beim Hip-Hop in der zweiten Reihe. Xavier arbeitete viel, „verkaufte seine Stimme und Körper“. Und für Geld, das er am Abend verdiente, kaufte er Kleidung. Man kennt ihn als die „Stimme Mannheims Sohn.“


Xavier sorgte sich früh darum, dass er keinen Dialekt, sondern Hochdeutsch spricht. Er hat daran jahrelang gearbeitet. Heute singt er sehr erfolgreich auf Deutsch. Er hat in einem Interview erzählt: „Die Sprache ist der Schlüssel zum Wohlfühlen in Deutschland. Deutsch begeistert mich. Diese Sprache ist ein Geschenk.“ Er mag die deutsche Sprache und die Deutschen lieben seine emotionale, romantische Musik. Musiker wie Xavier Naidoo gehören heute zur deutschen Musikkultur.

Vieles hat Xavier angefangen, zu Ende hat er fast nichts gebracht. Eine Lehre als Koch beendete er nicht. Er jobbte als Türsteher in einer Diskothek und verdiente als Fotomodell für Bademoden sein Geld. Nur eins begleitete ihn die ganze Zeit: das Singen. Er sang immer, jeden Tag, überall. Die Sängerkarriere packte ihn. Das ist seine Welt. „Das Singen hat mich immer am Leben erhalten.“

Als Kind hat Xavier oft Diskriminierung erlebt. Deshalb kämpft er gegen Gewalt. Mit den Musikern der afrodeutschen Band „Brothers Keepers“ rappt er gegen Rassismus und Fremdenhass. Zusammen reisen sie durch Deutschland, besuchen Schulen und sprechen mit Jugendlichen über Rechtsextremismus im schulischen Alltag.

In überfüllten Konzertsälen der Popszene hat sich Xavier Naidoo einen Platz ergattert, der noch frei war. Die jugendlichen Fans macht er bis heute verrückt, wenn er seine Lieder ankündigt: „Nicht von dieser Welt“, „Danke“, „Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer“ und andere.

b. Lesen Sie den Text zum zweiten Mal und verfolgen Sie den Karriereweg von Xavier Naidoo.

c.  Ordnen Sie die Sätze dem Inhalt des Textes nach und erzählen Sie, wie Xavier seine Karriere gemacht hat.

1. Xavier verdiente als Fotomodell für Bademoden sein Geld.
2. Xavier machte eine Lehre als Koch, aber er beendete sie nicht.
3. Xavier jobbte als Türsteher in einer Diskothek.
4. Xavier tanzte beim Hip-Hop in der zweiten Reihe.

d.  Charakterisieren Sie Xavier Naidoo.

4 Belarus als Haus für viele Nationen.

a. Ist Belarus ein multikulturelles Land? Äußern Sie Ihre Meinung und begründen Sie sie.

Redemittel

Ja. Ohne Zweifel. Belarus ist ..., weil ...
Ich zweifle daran, ob Belarus ...
In Belarus gibt es viele ...
Es werden in Belarus viele ... durchgeführt.
Ich glaube (nicht), dass ... Ich habe den Eindruck, dass ...
Ich weiß nicht, ob ...

b.  Welche Nationalitäten leben in Belarus? Machen Sie Ihre Statistik für Belarus und kommentieren Sie sie.

c. Sehen Sie das Diagramm an und füllen Sie die Lücken im Text aus. Lesen sie den Text und vergleichen Sie diese Statistik mit Ihren Antworten in 4b.

Nationalitäten, die in Belarus leben

Belarus ist ein Haus für 140 Nationen.

In Belarus leben:

- Belarussen – ...;
- Russen – ...;
- Polen – ...;
- Ukrainer – ...;
- andere Nationalitäten – ... von der Gesamtzahl der Einwohner des Landes.

In Belarus leben auch andere Minderheiten wie auch Armenier, Tataren, Deutsche, Litauer, Sinti und Roma, Juden und andere.